

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
6. Oktober 2005 (06.10.2005)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2005/093361 A1

(51) Internationale Patentklassifikation⁷:

F41A 3/40

(71) Anmelder und

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/IB2005/000495

(72) Erfinder: BUBITS, Wilhelm [AT/AT]; Franz-Anderle-

Platz 3/4/6, A-2345 Brunn am Gebirge (AT).

(22) Internationales Anmeldedatum:

28. Februar 2005 (28.02.2005)

(74) Anwalt: SCHRELL, Andreas; Gleiss & Grosse, Gleiss
Grosse Schrell & Partner, Leitzstrasse 45, 70469 Stuttgart
(DE).

(25) Einreichungssprache:

Deutsch

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für
jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL,
AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BW, BY, BZ, CA, CH,
CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, EG, ES,
FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE,
KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD,

(26) Veröffentlichungssprache:

Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:

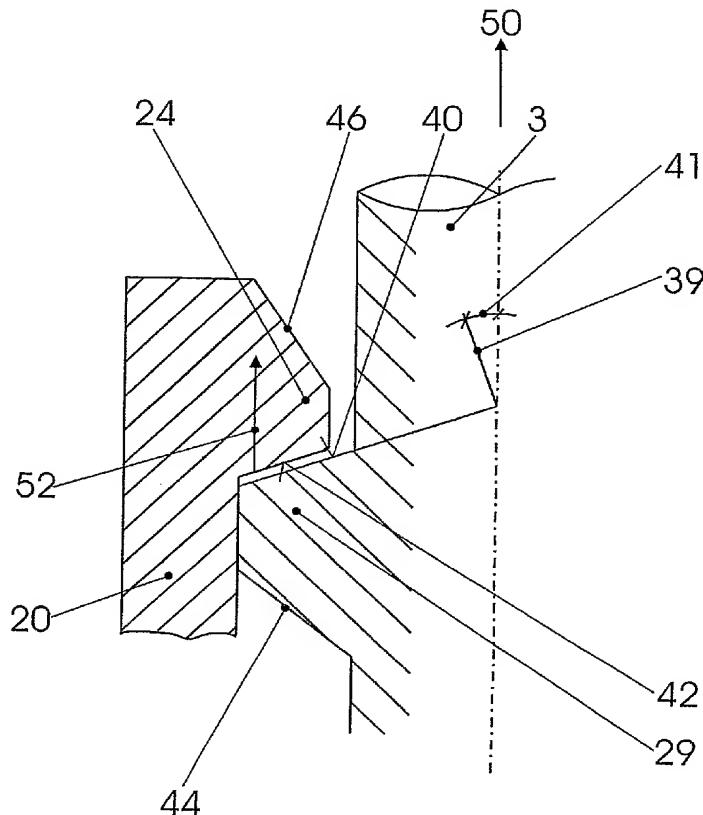
A 358/2004

4. März 2004 (04.03.2004) AT

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: PISTOL WITH SEMI-RIGID LOCKING

(54) Bezeichnung: PISTOLE MIT HALBSTARRER VERRIEGELUNG



(57) Abstract: The aim of the invention is the provision of a simple locking and a comfortable straight-line recoil for a pistol, comprising a grip (1), a barrel slide (2) which may be displaced thereon in the direction of firing and a barrel (3) which may be locked to the barrel slide. Said aim is achieved, whereby the first locking means is a projection (29) on the outer contour of the barrel (3) with a forward facing first inclined surface (40), the second locking means is a lever (20) which may run with pivoting in the barrel slide (2), comprising a dog (24) with a rearward facing second inclined surface (42), cooperating with the first inclined surface and the unlocking means is a catch (33) in the grip, which cooperates with a lug (32) on the barrel (3). The inclination angle (41) of the inclined surfaces is chosen such that on engagement of the barrel (3) on the catch (33), with further movement of the barrel slide (2), the inclined surfaces (40,42) can slide off each other and the lever (20) is pivoted against the force of a spring (25) such that the dog (24) releases the barrel slide (2).

(57) Zusammenfassung: Eine Pistole, bestehend aus einem Griffstück (1), einem auf ihm in Schussrichtung verschiebbaren Laufschlitten (2) und einem mit dem Laufschlitten verriegelbaren Lauf (3) soll eine einfache Verriegelung und ein

angenehmes, geradliniges Rückstossverhalten bekommen. Das wird

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

WO 2005/093361 A1



MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NA, NI, NO, NZ, OM, PG, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SM, SY, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

(84) **Bestimmungsstaaten** (*soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart*): ARIPO (BW, GH, GM, KE, LS, MW, MZ, NA, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, MC, NL, PL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

- mit internationalem Recherchenbericht
- vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche geltenden Frist; Veröffentlichung wird wiederholt, falls Änderungen eintreffen

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

dadurch er reicht, dass das erste Verriegelungsmittel ein Vorsprung (29) an der Aussenkontur des Laufes (3) mit einer nach vorne gewandten ersten Schrägläche (40) ist, dass das zweite Verriegelungsmittel ein im Laufschlitten (2) schwenkbar geführter Hebel (20) ist, der eine Klaue (24) mit einer nach hinten gewandten zweiten Schrägläche (42) hat, welche mit der ersten Schrägläche zusammenwirkt, und dass das Entriegelungsmittel ein Anschlag (33) im Griffstück ist, der mit einer Nase (32) des Laufes (3) zusammenwirkt. Dabei ist der Neigungswinkel (41) der Schräglächen so gewählt, dass bei Anschlagen des Laufes (3) am Anschlag (33) und Weiterlaufen des Laufschlittens (2) die Schräglächen (40,42) aneinander abgleiten können und der Hebel (20) gegen die Kraft einer Feder (25) so verschwenkt wird, dass die Klaue (24) den Laufschlitten (2) freigibt.

10

PISTOLE MIT HALBSTARRER VERRIEGELUNG

15 Die Erfindung betrifft Pistolen, die aus einem Griffstück, einem auf ihm in Schussrichtung verschiebbaren Laufschlitten und einem mit dem Laufschlitten verriegelbaren Lauf bestehen, wobei am Lauf erste Verriegelungsmittel, im Laufschlitten zweite Verriegelungsmittel und im Griffstück Entriegelungsmittel vorgesehen sind. Man spricht genauer auch von Selbstladepistolen, weil nach jedem Schuss selbsttätig eine neue Patrone geladen wird, unabhängig davon, ob es sich um Einzelschüsse oder Dauerfeuer handelt, und von welcher Art der Zündmechanismus ist.

Aus der DE 43 41 131 A1 ist beispielsweise eine solche Pistole von sehr
25 gebräuchlicher Bauart bekannt. Bei dieser hat der Lauf an seiner Oberseite Erhebungen, die im verriegelten Zustand in entsprechende Ausformungen im Laufschlitten passen. An seiner Unterseite hat der Lauf einen Ansatz mit einer Kulisse, in die ein mit einem Steuerprofil versehener Laufanschlag eingreift. Das Zusammenspiel von Kulisse und Steuerprofil zieht den hinteren Teil des Laufes abwärts und entriegelt ihn so. Kulisse und Steuerprofil sind nur schwer und zu hohen Kosten mit der erforderlichen Präzision zu fertigen. Sie beanspruchen Bauraum unter dem Lauf, wodurch der Lauf erheblich über der Hand des Schützen liegt, was ein erhöhtes Kippmoment beim Schuss zur Folge hat. Vor allem aber sind die Reaktionskräfte des ex-
30 zentralen Kraftangriffes und aus der Kippbewegung des Laufes störend, sie erschweren die Handhabung und beeinträchtigen die Treffsicherheit.

5 Es ist Ziel der Erfindung, diesen Nachteilen entgegen zu wirken. Es soll eine gattungsgemäße Pistole geschaffen werden, deren Verriegelung einfach, billig und raumsparend ist, und die ein angenehmes, geradliniges Rückstossverhalten bewirkt.

10 Erfindungsgemäß wird das dadurch erreicht, dass das erste Verriegelungsmittel ein Vorsprung an der Aussenkontur des Laufes mit einer nach vorne gewandten ersten Schrägläche ist, dass das zweite Verriegelungsmittel ein im Laufschlitten schwenkbar geführter Hebel ist, der eine Klaue mit einer nach hinten gewandten zweiten Schrägläche hat, welche mit der ersten

15 Schrägläche zusammenwirkt, und dass das Entriegelungsmittel ein Anschlag im Griffstück ist, der mit einer Nase des Laufes zusammenwirkt. Dabei sind der Neigungswinkel einer Normalen auf die Schräglächen zur Schussrichtung und die Lage des Schwenkpoles des Hebels so gewählt, dass bei Anschlägen des Laufes am Anschlag und Weiterlaufen des Lauf-

20 schlittens die Schräglächen aneinander abgleiten können und der Hebel gegen die Kraft einer Feder so verschwenkt wird, dass die Klaue den Vorsprung an der Aussenkontur des Laufes und damit den Laufschlitten für die fortgesetzte Rückwärtsbewegung freigibt.

25 Damit wird zunächst erreicht, dass der Lauf sich ohne irgendeine vertikale Komponente nur in Schussrichtung bewegt, wodurch oben erwähnte Reaktionskräfte- und Momente nicht auftreten. Der Vorsprung am Lauf und der Hebel sind mit geringem Aufwand zu fertigen, nur die beiden Schräglächen stellen Anforderungen an Präzision und Qualität der Bearbeitung. Der Hebel

30 braucht keine zwangsläufige Führung, er wird nur von einer Feder ange- drückt ohne irgendwelche zusätzlichen Steuerflächen oder Kulissen durch die kinetische Energie des zurücklaufenden Laufschlittens schnell in die geöffnete, entriegelte, Stellung geworfen. Der Hebel kann um eine feste Achse schwenkbar oder auf andere Art geführt sein. Jedenfalls ist der Raumbe-

35 darf des Hebels quer zur Schussrichtung gering, was den Aussenabmessungen der Pistole zugute kommt.

5 Genauer ausgedrückt, soll der Neigungswinkel der Schräglächen bezüglich der Bewegungsrichtung des Laufes größer sein als der Reibungswinkel bei Reibung zwischen den beiden Schräglächen. Dabei ist der Reibungsfaktor μ gleich dem Tangens des Reibungswinkels.

10 Vorzugsweise ist der Hebel ein zweiarmiger Hebel, dessen Drehachse hinter der Schrägläche liegt, dessen nach vorne gerichteter Arm die Klaue trägt und auf dessen nach hinten gerichteten Arm eine Feder nach aussen drückt, ist die Feder eine Blattfeder und ist der Vorsprung an der Aussenkontur des Laufes an dessen hinterem Ende angeordnet. So erhält man ei-
15 ne kompakte Bauweise und kurze Kraftflusswege.

In Weiterbildung der Erfindung ist zusätzlich zu dem das Entriegelungsmittel bildenden Anschlag im Griffstück ein weiterer Anschlag vorgesehen, der ebenfalls mit der Nase des Laufes zusammenwirkt, wobei der lichte Abstand 20 in Längsrichtung zwischen dem Anschlag und dem weiteren Anschlag um einen Betrag größer als die Länge der Nase ist. Dieser Betrag bestimmt in einfacherster Weise den Rücklaufweg des Laufes bis zum Entriegeln, der dank dem Wesen der Erfindung sehr kurz sein kann. Wenn dieser weitere Anschlag zurückziehbar ausgeführt ist, dient er als Zerlegsperre, nach de-
25 ren Öffnen der Lauf herausgezogen werden kann.

In der bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Pistole hat der Lauf zwei seitliche Vorsprünge, ist beiderseits je ein schwenkbar geführter Hebel vorgesehen und sind die Entriegelungsmittel unter dem Lauf ange-
30 ordnet. Durch die symmetrische seitliche Anordnung der Hebel wirken auch die Verriegelungskräfte symmetrisch auf den Lauf und wird der vertikale Abstand der Laufachse von der Hand des Schützen minimiert. Da die Hebel flache Bauteile sind, wird dadurch die Pistole nicht breiter. Eine besonders schmale Bauweise erreicht man, wenn die Hebel in seitlichen Durchbre-
35 chungen des Laufschlittens liegen.

5 Im folgenden wird die Erfindung anhand von Abbildungen beschrieben und erläutert. Es stehen dar:

Fig. 1: Eine erfindungsgemäße Pistole in Seitenansicht,
Fig. 2: Detail aus Fig. 1, vergrößert und teilweise geschnitten,
10 Fig. 3: Schnitt nach III-III in Fig. 2,
Fig. 4: Querschnitt nach IV-IV in Fig. 3,
Fig. 5: Detail V in Fig. 3, vergrößert.

In Fig.1 ist eine erfindungsgemäße Pistole nur in groben Zügen angedeutet.

15 Sie besteht aus einem Griffstück 1, einem Laufschlitten 2 und einem Lauf 3. Der obere Teil des Griffstückes 1 bildet ein Gehäuse 6 mit einer Führung 4, in der der Laufschlitten 2 in Längsrichtung (= Schussrichtung) verschiebbar ist. Das Gehäuse 6 geht nach unten in einen Abzugsbügel 5 und in die Handhabe 7 über. Der Lauf 3, nur angedeutet, ist im Laufschlitten 2 beweg-
20 lich geführt.

In Fig.2, 3 und 4 sind der Laufschlitten 2, der Lauf 3 und deren Verriegelung genauer dargestellt. Am Griffstück 1 befestigte Teile sind nur insoweit zu sehen, als sie mit der erfindungsgemäßen Verriegelung in Zusammenhang 25 stehen. Der Laufschlitten 2 ist ein sich über die Länge der ganzen Pistole erstreckender Teil von ungefähr rechteckigem Querschnitt. Er besteht aus einer linken Seitenwand 7, einer rechten Seitenwand 8 und einer Deckwand 9 (siehe Fig.4). In seinem hinteren Teil enthält er ein Verschlussstück 10, das beispielsweise einen Schlagbolzen mit den zugehörigen Teilen (nicht 30 dargestellt) enthält. Man sieht nur eine Schlagstiftfahne 12 und einen Stollen 13 der über einen nur angedeuteten Abzugsmechanismus 14 betätigt wird. An seinem vorderen Ende bildet das Verschlussstück 10 einen Stoßboden 11, an dem im verriegelten Zustand der Lauf 3 anliegt. An seinem vorderen Ende hat der Laufschlitten 2 eine den Lauf 3 führende Frontplatte 15, an der 35 sich eine Schließfeder 16 mit einem Ende abstützt. Ihr anderes Ende liegt an einem im Griffstück befestigten Widerlager 17 an.

5

In der Seitenwand 8 des Laufschlittens 2 ist ein Hebel 20 gelagert, im dar-
gestellten Ausführungsbeispiel ist ein gleicher Hebel 20' in der anderen Sei-
tenwand 7 vorgesehen. Diese Hebel sind, zur Verminderung der Breite des
Laufschlittens, in Durchbrechungen der Seitenwände 7, 8 mit etwa der glei-
chen Kontur angeordnet. Die Hebel 20,20' sind zweiarmige Hebel, deren
Schwenkachse 21 vertikal in Ohren 26 des Laufschlittens angebracht ist.
Der vordere Arm 22 (und 22') bildet an seinem Ende eine nach innen ge-
richtete Klaue 24. Der hintere Arm 23 wird an seinem Ende von einer Blatt-
feder 25 nach außen (und die Klaue 24 somit nach innen) gedrückt, deren
anderes Ende an einem inneren Fortsatz 27 des Laufschlittens 2 gehalten
ist. Die Ohren 26 und Vorsprünge 27 dienen hier auch der Halterung des
Verschlussstückes 10.

Der Lauf 3 hat an seinem dem Stoßboden 11 zugewandten Ende eine Pat-
20 ronenkammer 28 und außen seitlich Vorsprünge 29, 29'. Diese Vorsprünge
29 wirken mit den Klauen 24 bei der Verriegelung von Laufschlitten 2 und
Lauf 3 in noch zu beschreibender Weise zusammen. Zur Verriegelung wür-
de ein einziger Hebel genügen, im gezeigten Ausführungsbeispiel sind de-
ren zwei, symmetrisch einer an jeder Seite, angeordnet. Das weitere für die
25 Verriegelung beziehungsweise Entriegelung erforderliche Organ ist eine
Nase 32 an der Unterseite und nahe dem hinteren Ende des Laufes 3, wel-
che Nase 32 mit einem gehäusefesten Anschlag 33 zusammenwirkt. Der
Anschlag 33 ragt von einer im Griffstück 1 angeordneten Brücke 37 auf, in
der weiter vorne ein weiterer Anschlag 34 vertikal verschiebbar geführt ist.

30

Der Anschlag 34 kann mittels eines nicht dargestellten Zerleghebels zu-
rückgezogen werden, um den Lauf abziehen und die Pistole in der Folge
zerlegen zu können. Man sieht, dass die Länge der Nase 32 geringer als
der Abstand zwischen dem Anschlag 33 und dem weiteren Anschlag 34 ist.
35 Die Differenz 35 ist der Weg, den der Lauf 3 mit dem Laufschlitten 2 nach
hinten zurücklegt, bis, bei Erreichen des Anschlages 33, die Verbindung

5 zwischen Laufschlitten 2 und Lauf 3 entriegelt wird. In der Deckwand 9 des Laufschlittens 2 kann schließlich noch eine Auswerfkralle 36 angebracht sein.

Fig.5 zeigt stark vergrößert das Zusammenwirken der Klaue 24 mit dem Vorsprung 29 am Lauf 3. Der Vorsprung 29 hat in Schussrichtung vorne eine erste Schrägläche 40 und in Schussrichtung hinten eine erste Anlauffläche 44. Die Klaue 24 hat in Schussrichtung hinten eine zweite Schrägläche 42 und vorne eine zweite Anlauffläche 46. Die beiden Schräglächen 40, 41 sind hier parallele ebene Flächen, deren Flächennormale 39 mit der Laufachse einen Winkel 41 einschließt. Sie könnten aber auch ballig ausgebildet sein. Der Winkel 41 muß größer als der Reibungswinkel sein, dessen Tangens der Reibwert μ zwischen den beiden Schräglächen 40, 41 ist. Dabei ist angenommen, dass der Drehpol beziehungsweise die Schwenkachse des Hebels ungefähr gleich weit von der Symmetrieebene der Pistole entfernt ist, wie die Schräglächen.

Die Wirkung der beiden Schräglächen ist die folgende: Wenn der entgegen der Schussrichtung durch den Rückstoß zurückgeschleuderte Lauf mit seiner Nase 32 am Anschlag 33 jäh stillgesetzt wird, hat der bis dahin gemeinsam mit dem Lauf 3 zurückgeschleuderte Laufschlitten 2 aufgrund seiner tragen Masse das Bestreben, seine Bewegung fortzusetzen. Da der Hebel 20 in dem Drehpol 21 mit dem Laufschlitten 2 verbunden ist, wirkt auf diesen eine Kraft 52, die sich an den Schräglächen 40, 41 entsprechend dem Winkel 41 in eine Normalkomponente und in eine Tangentialkomponente zerlegt. Wenn die Tangentialkomponente dieser Kraft größer als die Reibungskraft zwischen den beiden Schräglächen ist, wird die Klaue 24 gegen die Kraft der Feder 25 sehr schnell nach außen geschwenkt, bis sie den Vorsprung 29 freigibt. Nun kann sich der Laufschlitten 2 weiter nach hinten bewegen. Wenn der Laufschlitten 2 durch die Kraft der Schließfeder 16 wieder nach vorne gezogen wird, kommen die Anlaufflächen 44, 46 in Kontakt. Dabei wird die Kralle 24 über den Vorsprung 29 hinweggehoben und rastet

5 dank der Feder wieder in der in Fig.5 gezeigten Stellung vor dem Vorsprung 29ein. Nun sind Lauf und Laufschlitten wieder miteinander verriegelt.

Patentansprüche

10

1. Pistole, bestehend aus einem Griffstück (1), einen auf ihm in Schussrichtung verschiebbaren Laufschlitten (2) und einem mit dem Laufschlitten verriegelbaren Lauf (3), wobei am Lauf erste Verriegelungsmittel, im Laufschlitten zweite Verriegelungsmittel und im Griffstück Entriegelungsmittel vorgesehen sind, dadurch **gekennzeichnet**,
dass das erste Verriegelungsmittel ein Vorsprung (29) an der Aussenkontur des Laufes (3) mit einer nach vorne gewandten ersten Schrägläche (40) ist, das zweite Verriegelungsmittel ein im Laufschlitten (2) schwenkbar geführter Hebel (20) ist, der eine Klaue (24) mit einer nach hinten gewandten zweiten Schrägläche (42) hat, welche mit der ersten Schrägläche zusammenwirkt, und das Entriegelungsmittel ein Anschlag (33) im Griffstück ist, der mit einer Nase (32) des Laufes (3) zusammenwirkt;
wobei der Neigungswinkel (41) der Schräglächen des Hebels (20) so gewählt ist, dass bei Anschlagen des Laufes (3) am Anschlag (33) und Weiterlaufen des Laufschlittens (2) die Schräglächen (40,42) aneinander abgleiten können und der Hebel (20) gegen die Kraft einer Feder (25) so verschwenkt wird, dass die Klaue (24) den Laufschlitten (2) freigibt.
- 30 2. Pistole nach Anspruch 1, dadurch **gekennzeichnet**, dass der Neigungswinkel (41) der Normalen (39) auf die Schräglächen (40,42) bezüglich der Bewegungsrichtung des Laufes größer als der Reibungswinkel bei Reibung zwischen den beiden Schräglächen (40,42) ist.

5 3. Pistole nach Anspruch 1, dadurch **gekennzeichnet**, dass der Hebel (20) ein zweiarmiger Hebel ist, dessen Drehpol (21) hinter der Schrägläche (42) liegt, dessen nach vorne gerichteter Arm (22) die Klaue (24) trägt und auf dessen nach hinten gerichteten Arm (23) einer Feder (25) nach aussen drückt.

10

4. Pistole nach Anspruch 3, dadurch **gekennzeichnet**, dass die Feder (25) eine Blattfeder ist.

5. Pistole nach Anspruch 1, dadurch **gekennzeichnet**, dass der Vor-15 sprung (29) an der Aussenkontur des Laufes (3) an dessen hinterem Ende angeordnet ist.

6. Pistole nach Anspruch 1, dadurch **gekennzeichnet**, dass zusätzlich zu dem das Entriegelungsmittel bildenden Anschlag (33) im Griffstück (1) ein 20 weiterer Anschlag (34) vorgesehen ist, der ebenfalls mit der Nase (32) des Laufes (3) zusammenwirkt, wobei der lichte Abstand (35) in Längsrichtung zwischen dem Anschlag (33) und dem weiteren Anschlag (34) um einen Betrag größer als die Länge der Nase (32) ist, wobei dieser Betrag den Rücklaufweg des Laufes (3) bis zum Entriegeln bestimmt.

25

7. Pistole nach Anspruch 6, dadurch **gekennzeichnet**, dass der weitere Anschlag (34) zurückziehbar ist.

8. Pistole nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch **gekenn-30 zeichnet**, dass der Lauf (3) zwei seitliche Vorsprünge (29,29') hat, an jeder Seite einen, dass beiderseits je ein schwenkbar geführter Hebel (20,20') vorgesehen ist und dass die Entriegelungsmittel (32,33) unter dem Lauf (3) angeordnet sind.

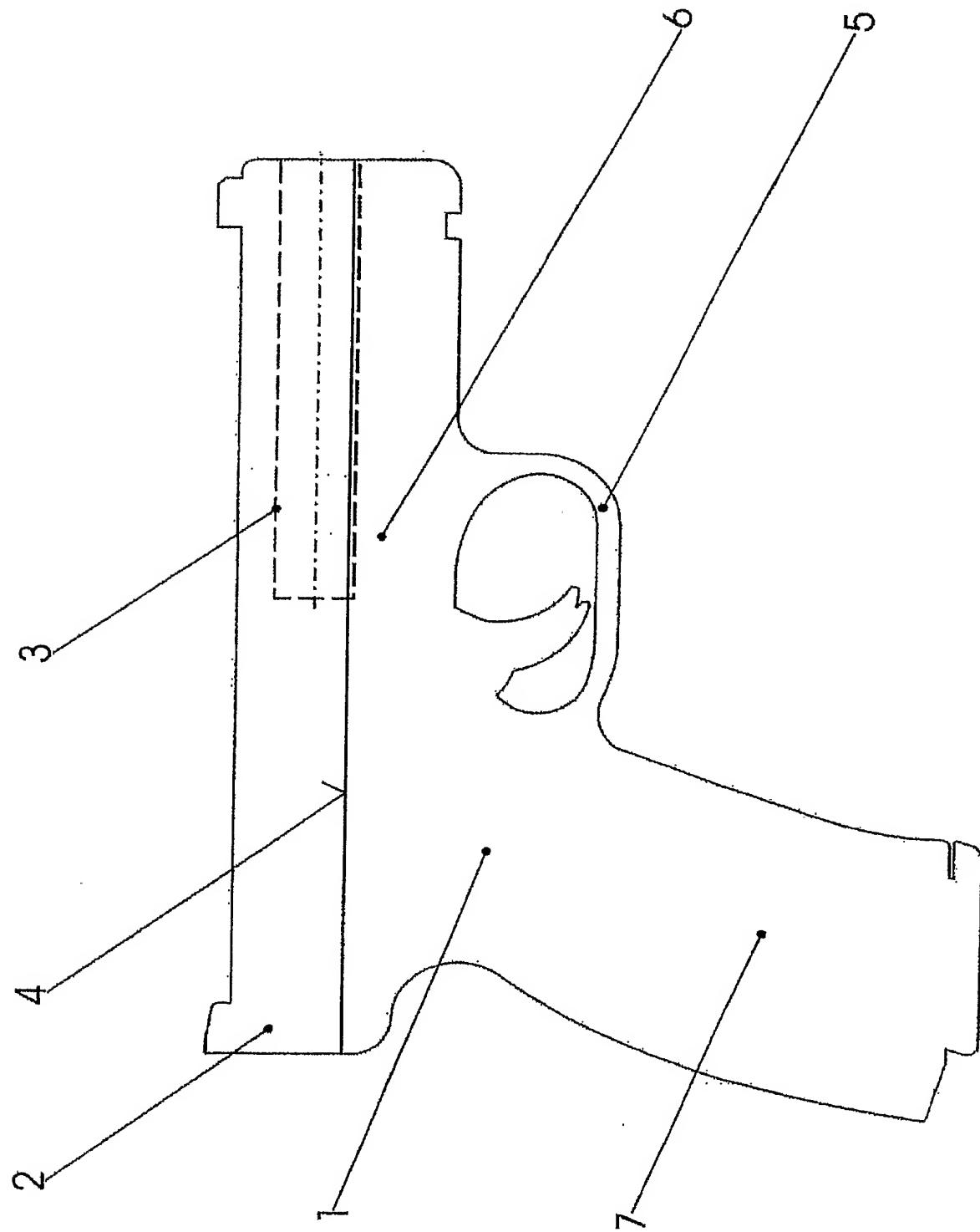
35 9. Pistole nach Anspruch 8, dadurch **gekennzeichnet**, dass die Hebel (20,20') in seitlichen Durchbrechungen des Laufschlittens (2) liegen.

5

10. Pistole nach Anspruch 8, dadurch **gekennzeichnet**, dass im Laufschlitten (2) ein Verschlussstück (10) befestigt ist, an dessen oberer Vorderkante eine Auswerfkralle (36) angeordnet ist.

10

Fig. 1



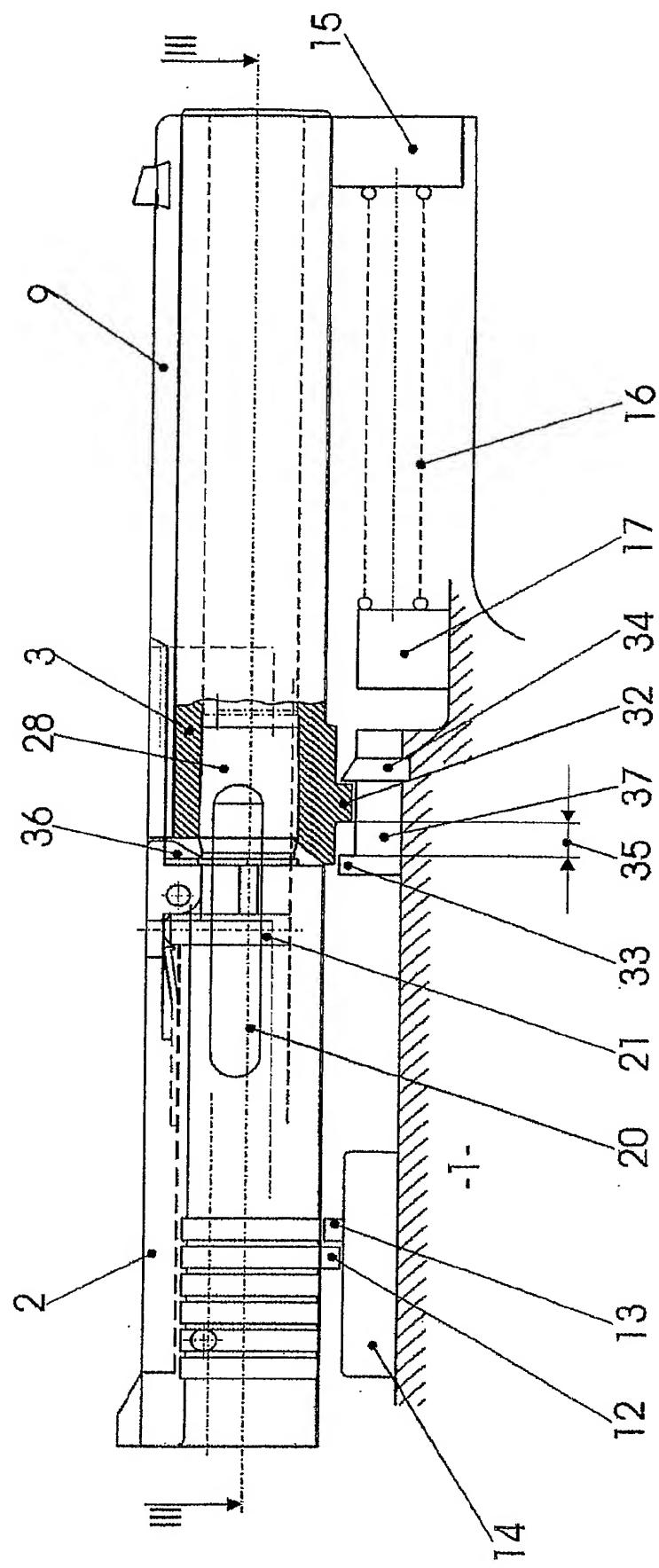
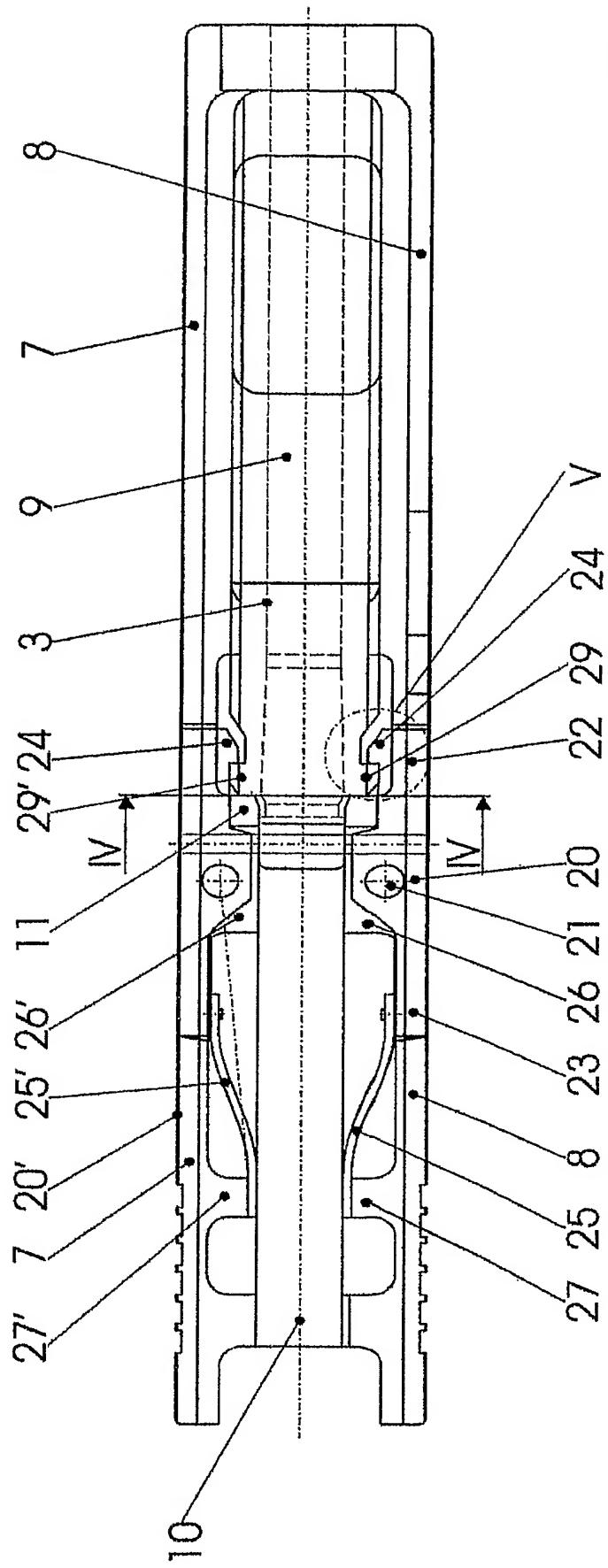


Fig. 2

Fig. 3



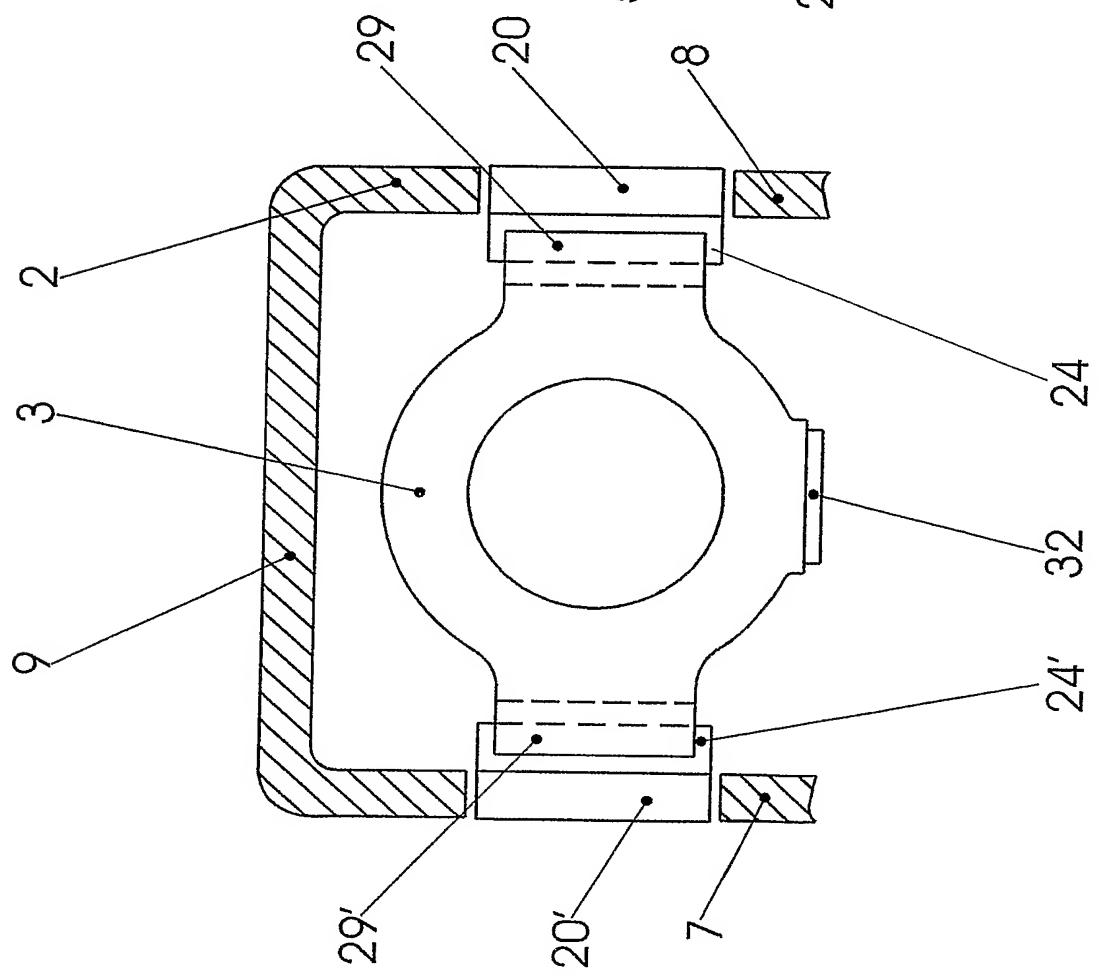
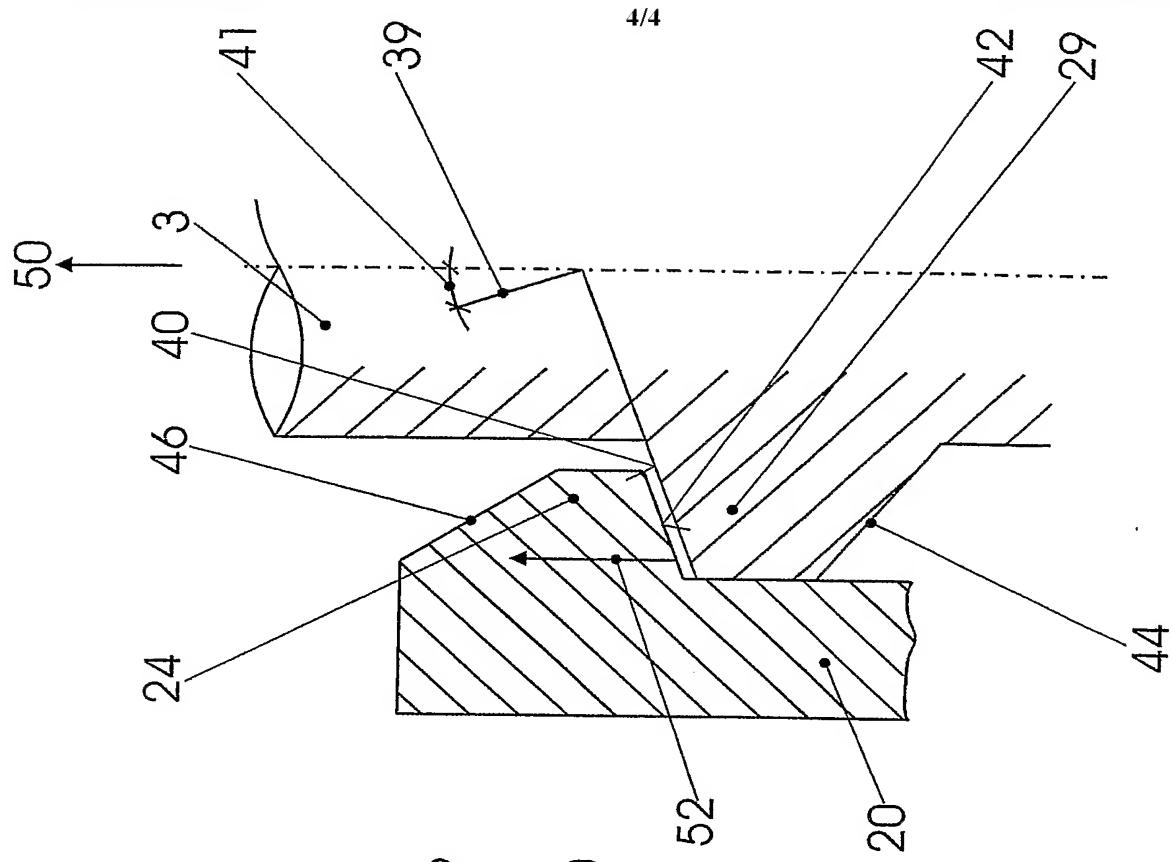


Fig. 5

Fig. 4

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/IB2005/000495A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 F41A3/40

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
IPC 7 F41A

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category °	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	DE 31 09 730 A1 (TECHNICA ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH & CO KG; TECHNICA ENTWICKLUNGSGE) 25 November 1982 (1982-11-25) page 9, paragraph 4 - page 13, paragraph 3; figures 1,2 -----	1-10
A	US 1 431 979 A (POMEROY EDWARD S) 17 October 1922 (1922-10-17) column 1, line 41 - line 46 column 3, line 14 - line 52 figures 1-8 -----	1-10
A	FR 348 625 A (W.J.WHITING) 18 April 1905 (1905-04-18) page 2, line 80 - line 98 page 4, line 7 - line 33 figures -----	1-10
		-/-

 Further documents are listed in the continuation of box C. Patent family members are listed in annex.

° Special categories of cited documents :

- "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- "E" earlier document but published on or after the international filing date
- "L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- "P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- "T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- "X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- "Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- "&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

Date of mailing of the international search report

5 August 2005

25/08/2005

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Bridge, S

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Int'l Application No
PCT/IB2005/000495

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	DE 721 702 C (FIRMA CARL WALTHER WAFFENFABRIK) 15 June 1942 (1942-06-15) page 2, line 28 - line 72; figures 1,2 -----	1-10
A	DE 32 48 453 A1 (BREUERS, SEBASTIAN H.J.) 5 July 1984 (1984-07-05) page 2, line 1 - page 4, line 9; figures 1,2 -----	1-10

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Inte
Application No
PCT/IB2005/000495

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)		Publication date
DE 3109730	A1	25-11-1982	NONE	
US 1431979	A	17-10-1922	NONE	
FR 348625	A		NONE	
DE 721702	C	15-06-1942	BE CH FR	424198 A 199224 A 828259 A 15-08-1938 13-05-1938
DE 3248453	A1	05-07-1984	NONE	

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/IB2005/000495

A. KLASSEFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 F41A3/40

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 7 F41A

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	DE 31 09 730 A1 (TECHNICA ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH & CO KG; TECHNICA ENTWICKLUNGSGE) 25. November 1982 (1982-11-25) Seite 9, Absatz 4 - Seite 13, Absatz 3; Abbildungen 1,2	1-10
A	US 1 431 979 A (POMEROY EDWARD S) 17. Oktober 1922 (1922-10-17) Spalte 1, Zeile 41 - Zeile 46 Spalte 3, Zeile 14 - Zeile 52 Abbildungen 1-8	1-10
A	FR 348 625 A (W.J.WHITING) 18. April 1905 (1905-04-18) Seite 2, Zeile 80 - Zeile 98 Seite 4, Zeile 7 - Zeile 33 Abbildungen	1-10
		-/-

 Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen Siehe Anhang Patentfamilie

- * Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :
- *A* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
- *E* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
- *L* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
- *O* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
- *P* Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist
- *T* Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
- *X* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden
- *Y* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist
- *&* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

5. August 2005

25/08/2005

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Bridge, S

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Inte
les Aktenzeichen
PCT/IB2005/000495

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	DE 721 702 C (FIRMA CARL WALTHER WAFFENFABRIK) 15. Juni 1942 (1942-06-15) Seite 2, Zeile 28 – Zeile 72; Abbildungen 1,2 -----	1-10
A	DE 32 48 453 A1 (BREUERS, SEBASTIAN H.J) 5. Juli 1984 (1984-07-05) Seite 2, Zeile 1 – Seite 4, Zeile 9; Abbildungen 1,2 -----	1-10

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internes Aktenzeichen
PCT/IB2005/000495

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 3109730	A1	25-11-1982	KEINE	
US 1431979	A	17-10-1922	KEINE	
FR 348625	A		KEINE	
DE 721702	C	15-06-1942	BE CH FR	424198 A 199224 A 828259 A 15-08-1938 13-05-1938
DE 3248453	A1	05-07-1984	KEINE	